



TRUST HUB

Hybrid. Vertrauen. Bilden.

WORKSHOPS ■ KOSTENFREI ■ THÜRINGENWEIT
für Schulklassen und Jugendgruppen

Unser Ziel: Prävention von Verschwörungsdenken und angrenzenden Phänomenen in Verbindung mit der Förderung von Selbst-, Sozial- und Medienkompetenzen

Wir bieten Workshops für Schulklassen ab Klasse 5 und Jugendgruppen ab 10 Jahren an, in denen es zu **Berührungspunkten mit Verschwörungserzählungen** gekommen ist oder **Vorfälle mit Bezug zu den Phänomenen Antisemitismus oder/und Rechtsextremismus** in der Einrichtung oder dem unmittelbaren sozialräumlichen Umfeld der Einrichtung aufgetreten sind.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail – wir beraten Sie in der Zusammenstellung geeigneter Workshopmodule. Dabei empfehlen wir, zwei oder mehr Termine für eine Gruppe einzuplanen. Das fördert die vertrauens- und beziehungsorientierte Arbeit mit der Gruppe und ermöglicht uns, gezielter auf die spezifischen Bedarfe einzugehen.

 trusthub@drudel11.de

 03641 357805

 gamesoftrust.de

MODUL-ÜBERSICHT

Stand März 2026

Verschwörungserzählungen hinterfragen

„HINTER DEM VORHANG“	1
„GLOBALE KRISE“ - Planspiel	2
Erweiterung Antisemitismus	3

Sozial- und Selbstkompetenzen

„GEFAHREN DURCH DIE GRUPPE“	4
„ZOMBIE-APOKALYPSE“	5
„MEIN VERTRAUENSBRIEF“	6

Informations- und Medienkompetenzen

„DURCHBLICK IM NETZ“	7
----------------------------	---



Verschwörungserzählungen hinterfragen

„HINTER DEM VORHANG“

Kreativ und praxisnah verstehen, wie Verschwörungserzählungen funktionieren und woran man sie erkennt.

Empfohlene Klassenstufe: 7-10

Dauer: 3 Zeitstunden zzgl. Pausen

ABLAUF

Im Workshop lernen die Teilnehmenden zentrale Merkmale und Funktionsweisen von Verschwörungserzählungen kennen und analysieren gegenwärtige virulente Erzählungen.

In Kleingruppen entwickeln sie anschließend als „alternative Nachrichtenplattform“ eigene Verschwörungserzählungen zu einem fiktiven Ereignis und versuchen, diese möglichst glaubhaft in einem Rollenspiel zu präsentieren.

Danach übernehmen sie die Rolle von „Journalist*innen“ und setzen sich kritisch mit den Erzählungen der anderen Gruppen auseinander.

LERNZIELE

- Die Teilnehmenden lernen eine Systematisierung von Merkmalen und Funktionsweisen von Verschwörungserzählungen kennen.
- Die Teilnehmenden kenne die Gefahren von Verschwörungserzählungen für Gesellschaft und Demokratie
- Die Teilnehmenden kennen Handlungskompetenzen im Umgang mit Verschwörungserzählungen im Alltag

Die Inhalte und der Schwierigkeitsgrad des Workshops werden an die jeweilige Schulform und Klassenstufe angepasst, um unterschiedliche Lernvoraussetzungen bestmöglich zu berücksichtigen.



Verschwörungserzählungen hinterfragen

„GLOBALE KRISE“ - Planspiel

Nach einer globalen Katastrophe geht es der Weltregierung um die Suche nach der Wahrheit für das Unglück. Sie stößt dabei auf eine Vielzahl von Erklärungsansätzen...

Empfohlene Klassenstufe: 9-12

Dauer: 4 Zeitstunden zzgl. Pausen

ABLAUF

Im Planspiel schlüpfen die Teilnehmenden in verschiedene Rollen von Delegationen und einer provisorischen Weltregierung, um auf eine globale Krise zu reagieren. In Kleingruppen entwickeln sie eigene Verschwörungserzählungen, präsentieren ihre Ideen in einer Gipfelrunde und diskutieren gemeinsam Lösungsansätze. Zum Abschluss werden die Erfahrungen reflektiert und mit realen Mechanismen von Verschwörungserzählungen und politischer Einflussnahme verknüpft.

Dieses Planspiel basiert auf der Spielanleitung „Die Welt am Abgrund“ der Amadeu Antonio Stiftung: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/die-welt-am-abgrund-planspiel-zu-antisemitischen-verschwörungstheorien/>

LERNZIELE

- Verständnis von Verschwörungserzählungen
- Teamarbeit und Vertrauen in der Gruppe stärken
- Deliberative Entscheidungsprozesse einüben



Verschwörungserzählungen hinterfragen

Erweiterung Antisemitismus

Wer profitiert? – Rothschild, Bilderberger und Co. Antisemitismus in Verschwörungserzählungen verstehen

Empfohlene Klassenstufe: 8-10

Dauer: 90 min

Nur in Verbindung mit „Hinter dem Vorhang“ oder „Globale Krise“ möglich.

ABLAUF

Aufbauend auf dem erfolgreichen Kennenlernen zentraler Merkmale und Funktionsweisen von Verschwörungserzählungen richtet sich die anschließende Vertiefung auf die spezifische Verbindung zwischen Verschwörungsdenken und Antisemitismus. Ziel ist es, für die Teilnehmenden nachvollziehbar und erfahrbar zu machen, weshalb Jüdinnen und Juden historisch wie gegenwärtig besonders häufig als Sündenböcke innerhalb von Verschwörungserzählungen benutzt werden.

Dabei wird herausgearbeitet, welche gesellschaftlichen und historischen Mechanismen dazu beitragen, dass antisemitische Deutungsmuster immer wieder aktiviert werden, insbesondere in Krisenzeiten oder bei komplexen sozialen Veränderungen. Die Teilnehmenden setzen sich damit auseinander, wie abstrakte Verschwörungsvorstellungen schrittweise personalisiert werden und in offenen Antisemitismus und Gewalt in der Realität umschlagen können.

LERNZIELE

- Die Teilnehmenden erkennen zentrale antisemitische Deutungsmuster innerhalb von Verschwörungserzählungen und können diese benennen
- Die Teilnehmenden verstehen die historische Kontinuität antisemitischer Stereotype und deren Wiederkehr in aktuellen gesellschaftlichen Diskursen
- Die Teilnehmenden erkennen die Gefahren von Antisemitismus im Zusammenhang mit Verschwörungserzählungen



Sozial- und Selbstkompetenzen

„GEFAHREN DURCH DIE GRUPPE“

Was macht Gruppen so anziehend – und woran erkennen wir, wann Zugehörigkeit in Abhängigkeit kippt?

Empfohlene Klassenstufe: 8-10

Dauer: 3 Zeitstunden zzgl. Pausen

ABLAUF

Die Teilnehmenden reflektieren ihre verschiedenen Gruppenzugehörigkeiten und beschäftigen sich mit der Frage nach den Gründen Teil dieser Gruppen zu sein.

Im Anschluss widmen wir uns den Merkmalen problematischer Gruppenstrukturen. Ein personalisierter Selbsttest fördert die Reflektion der eigenen sozialen Gruppen und regt zur Diskussion an.

Anhand von lebensweltnahen Beispielsituationen werden die Teilnehmenden schließlich in die Lage versetzt, verschiedene Perspektiven einzunehmen und bei sich selbst kritische Verhaltensmuster zu erkennen. Dabei geht es nicht nur um Manipulation oder Gruppendruck, sondern auch um Selbstwirksamkeit, Grenzen und bewusste Entscheidungen.

LERNZIELE

- Die Teilnehmenden werden sich über ihre verschiedenen Gruppenzugehörigkeiten bewusst und sind sensibilisiert für gefährliche Gruppendynamiken
- Sie sind in der Lage Gemeinschaftserfahrungen als Attraktivitätsmoment autoritär strukturierter Gruppierungen zu hinterfragen.
- Auf einer interventiven Ebene können mögliche Ängste vor einem Ausstieg oder einer Distanzierung von gefährlichen Gruppen abgebaut bzw. eine Ausstiegs- oder Distanzierungsmotivation gefördert werden.



Sozial- und Selbstkompetenzen

„ZOMBIE-APOKALYPSE“

In einem fiktiven Zombie-Szenario werden Teamarbeit, Entscheidungen und gegenseitiges Vertrauen eingeübt.

Empfohlene Klassenstufe: 5-10

Dauer: 3 Zeitstunden zzgl. Pausen

ABLAUF

Die Teilnehmenden nehmen die Rollen einer Überlebendengruppe in einem Zombie-Szenario ein und müssen über mehrere Spielphasen hinweg verschiedene Probleme und Aufgaben gemeinsam lösen. Es geht um Kooperation und Zuverlässigkeit und auch darum wie Verschwörungserzählungen entstehen. Die Gruppe muss sich selbst koordinieren und gemeinsam Entscheidungen treffen, die Konsequenzen für den Ausgang des Spiels bereithalten.

Nach jedem In-Game-Tag werden die Überlebenschancen neu ausgewertet, die schließlich Einfluss auf den Ablauf der finalen Challenge haben. Am Ende wird Bilanz gezogen: Wie hat sich die Gruppe geschlagen, konnte sie das Szenario überleben? Welche Challenges haben sie als Gruppe gut gemeistert – und wo traten Konflikte zu Tage?

LERNZIELE

- Teamarbeit und Vertrauen in einer Gruppe stärken
- Gegenseitige Verantwortungsübernahme bestärken
- Gesunde Diskussionskultur fördern
- Spielerisch für Merkmale von Verschwörungserzählungen sensibilisieren



Sozial- und Selbstkompetenzen

„MEIN VERTRAUENSBRIEF“

Was ist Vertrauen und was bedeutet Misstrauen? Wie kann ich eine vertrauenswürdige Person sein und was brauche ich, um vertrauen zu können?

Empfohlene Klassenstufe: 7-10

Dauer: 3 Zeitstunden zzgl. Pausen

ABLAUF

Die Teilnehmenden setzen sich intensiv mit den Konzepten Vertrauen und Misstrauen auseinander. Ausgangspunkt ist die persönliche Auseinandersetzung mit der Frage, welche Eigenschaften und Verhaltensweisen eine vertrauenswürdige Person auszeichnen – und was Vertrauen für das eigene Handeln und Miteinander bedeutet. Die Teilnehmenden reflektieren zudem über ihre eigenen Bedürfnisse in vertrauensvollen Beziehungen und gehen der Frage nach, wie sie für andere als verlässliche Vertrauenspersonen bereitstehen können.

Zentraler Bestandteil des Workshops ist die kreative Gestaltung eines individuellen „Vertrauensbriefes“. Dieser wird gefüllt mit persönlichen Reflexionen, Erinnerungen, kleinen Mutmach-Aufgaben und symbolischen Gegenständen, die im Alltag als Anker für vertrauensbildende Handlungen dienen können.

LERNZIELE

- Reflexion von Vertrauen und Misstrauen
- Bewusstsein über eigene Ansprüche an Vertrauenspersonen entwickeln
- Handlungsoptionen erweitern, um selbst Verantwortung als Vertrauensperson zu übernehmen

Der Workshop ist **ressourcenorientiert** angelegt und knüpft bewusst an die Lebenswelt und das Vorwissen der Teilnehmenden an. Ziel ist es, das **Vertrauenklima innerhalb der Gruppe oder Klasse zu stärken**, Selbstreflexion anzuregen und Handlungsimpulse für ein empathisches, respektvolles Miteinander zu geben.



Informations- und Medienkompetenzen

„DURCHBLICK IM NETZ“

Worauf muss ich bei ChatGPT aufpassen? Und wie erkenne ich, ob eine Information im Netz wirklich stimmt?

Empfohlene Klassenstufe: 5-10

Dauer: 3 Zeitstunden zzgl. Pausen

ABLAUF

Dieser Workshop dreht sich um Internetrecherche, Fake News und Künstliche Intelligenz. Ziel ist es, die Informationskompetenz der Teilnehmenden zu stärken und sie zu einem reflektierten Umgang mit Online-Inhalten zu befähigen.

ChatGPT oder die KI-Funktion der Google-Suche sind für Jugendliche nicht mehr aus ihrem Medienalltag wegzudenken. Im Workshop starten wir mit einer angeleiteten Recherche zu Möglichkeiten und Gefahren von solchen KI-Tools. Die Ergebnisse werden gemeinsam ausgewertet und reflektiert. Ein KI-Bilderkennungsquiz rundet den ersten Teil des Workshops spielerisch ab.

Im zweiten Teil werden schließlich Kriterien vertrauenswürdiger Informationsquellen erarbeitet. Auch hier gehen die Teilnehmenden wieder selbst auf digitale Spurensuche und prüfen anhand der vorgestellten Kriterien Beispiele von Informationen, wie man sie gerade in sozialen Medien oft auffindet.

LERNZIELE

- Vermittlung konkreter Recherche-Strategien
- Reflektierter Umgang mit KI-Tools
- Kriterien vertrauenswürdiger Informationsquellen
- Kritische Auseinandersetzung mit Informationen im Internet, insb. soziale Medien

Die Inhalte werden dem Alter und Vorwissen der Teilnehmenden angepasst.